

# Bergfahrten in die Alpen und den Kaukasus

**K**aum vorstellbar, aber offenkundig doch wahr: Alexander Burgener und Benedikt Venetz, die großen Führergestalten der Zeit des klassisch-heroischen Alpinismus, vermochte ihre Furcht vor bösen Geistern in recht kleinmütige Erdendrömer zu verwandeln. Eine dies belegende Szene, nämlich beim Aufbruch zu einem Erstbegehungsversuch am Furggengrat des Matterhorns, schildert Albert

Neuaufgaben, darunter bereits 1903 eine in französischer Übersetzung, belegen das lebhafteste Interesse an dem Werk. Die erste deutschsprachige Ausgabe ediert 1930 der Bergverlag Rudolf Rother.

## Zum selbstständigen Alpinisten geworden

1988 endlich erstellt der Bruckmann Verlag eine Neuausgabe des deutschen Titels, ergänzt durch ein

Übertreibung tendierende präzise Erzählweise des Autors, an passender Stelle gewürzt mit hintergründig-trockenem Humor. Doch diese Schilderungen sind zugleich aufschlussreiche Zeugnisse für spannende Wandlungen der Alpinistik. Zwar ist Mummery bereits hineingewachsen ins sogenannte „silberne Zeitalter“ des Alpenbergsteigens, als die namhaftesten Berge also schon bestiegen sind, infolgedessen mehr und mehr neue, meist schwierigere Anstiege auf schon betretene Gipfel den Alpinisten zum Ziel werden. Dennoch bleibt es auch ihm noch vergönnt, einigen recht respektablen Gipfeln erstmals aufs Haupt zu steigen. Für einen weiteren, damals sich anbahnenden Wandel kann der Brite sogar als Personifikation gelten: Zunächst, wie seit „goldenen Zeiten“ üblich, sich tüchtiger Führer für seine Ziele bedienend, schafft er nach und nach den Schritt zum selbstständig agierenden Alpinisten. Die erste „führerlose“ Begehung über den „Moore-Sporn“ der Brenvaflanke auf den Montblanc geht beispielsweise auf sein (Touren-)Konto.

## „By fair means“

Einen bis heute aktuellen Beitrag für die Entwicklung des Bergsteigens liefert er indessen noch als „Herrenbergsteiger“ und anlässlich eines Misserfolgs; als er nämlich nach einem vergeblichen Versuch (mit Burgener), den Dent du Géant (Montblancgruppe)

erstmalig zu ersteigen, an der Umkehrstelle seine Visitenkarte mit dem Vermerk darauf hinterlegt: „absolutely inaccessible by fair means“. Wohl zum ersten Mal in der Geschichte des alpinen Berg-



Fotos: Georg Hohenester

steigens ist damit auf die je nach verwendeten Hilfsmitteln unterschiedlich zu qualifizierende Leistung von Bergbesteigungen hingewiesen.

## Am Nanga Parbat

Als Pionier des Bergsteigens in außeralpinen Gebirgen erlebt Mummery 1890 auf dem Gipfel des erstmals erstiegenen Dych Tau (5198 m) im Kaukasus den Höhepunkt seiner Laufbahn. 1895 erreicht er beim Versuch, den Nanga Parbat (!) über die Diamirflanke (!) ohne großen Expeditionstross, also in makellosem Alpinistil zu „erstürmen“, eine Höhe von 6100 m. Am 24. August des Jahres will er über den Diamir-Pass ins Rakhiot-Tal wechseln: wo er nie ankommt...

Die AV-Bibliothek zählt alle der erwähnten Ausgaben dieses Schlüsselwerks der Alpingeschichte zu ihren Schätzen. Eine Extra-Rarität darin: die Zeichnungen, die Mummerys Begleiter Pennell für die Erstauflage gefertigt hat. Sie präsentieren vorzüglich auch die Mode der Bergsteigerbekleidung jener Jahre. Em



Frederick Mummery (geb. 10.9.1855 in Dover; gest. August 1895 am Nanga Parbat) in seinem Buch „My climbs in the Alps and Caucasus“ (erschienen 1895). Zahlreiche

kennntnisreiches Porträt von Martin Lutterjohann, für die Reihe „Alpine Klassiker“ des DAV.

Der Lektüre sehr förderlich ist die eher zur Unter- als zur